

Mit Vertrauen die gemeinsame Pflegezukunft bauen

Nellinistift

- Adresse: Cronstettenstraße 59
60322 Frankfurt
Telefon 069 / 27 13 43 - 0
Telefax 069 / 27 13 43 - 566
E-Mail nellinistift@diakonisse.de
Internet www.diakonisse.de
- Leitung: Annerose Hohmann, Telefon 069 / 27 13 43 - 567
Christiane Raßmann, Telefon 069 / 27 13 43 - 565
- Träger: Frankfurter Diakonissenhaus.
Mitglied im Dachverband: Diakonisches
Werk in Hessen-Nassau



Alles unter einem Dach

Anfang März 2009 sind 55 Heimbewohnerinnen und -bewohner in das völlig neu gebaute Nellinistift in Frankfurt eingezogen. Es wurde nach dem Konzept des Hausgemeinschaftsmodells erstellt. Da der Neubau auf dem Gelände des Frankfurter Diakonissenhauses errichtet wurde, lebten die Bewohner des alten Pflegeheims Nellinistift zwei Jahre lang im Mutterhaus der Diakonissen, was zu neuen Lebenszusammenhängen führte.

Sieben der neu eingezogenen Bewohnerinnen sind Diakonissen, die der pflegerischen Unterstützung bedürfen und ihr Leben mit der anderen – sozusagen „weltlichen“ Bewohnerschaft teilen.

Diakonissen als Mitbewohnerinnen im Nellinistift

Seit 1948 lebt die heute 92-jährige Schwester Hedwig im Frankfurter Diakonissenhaus. Zuvor war sie 32 Jahre als Kindergartenschwester im hessischen Ebsdorf tätig. In ihrem hohen Alter braucht die selbstbewusste Frau nun pflegerische Unterstützung, sie nutzt einen Rollstuhl und trägt weiterhin die Tracht mit der typischen Diakonissenhaube. Sie ist eine der sieben Mitschwestern, die als Heimbewohnerinnen ihr Leben mit den anderen Mitbewohnern teilen. Das ist eine beachtenswerte Besonderheit. Für das Selbstverständnis dieser Schwestern sei es sehr wichtig, dass sie als Heimbewohnerinnen die Diakonissenkleidung täglich tragen. Damit behielten sie für sich und andere sichtbar ihr Leben als Diakonisse bei, berichtet Heimleiterin Annerose Hohmann. Das wirke auch in das Zusammenleben hinein, weil sich die Schwestern in diesem Sinne auf die anderen Mitbewohner einstellen. Sie lebten die christlichen Werte und äußerten auch die der protestantischen Tradition gemäße kritische Haltung. „Wir müssen Personal haben, das die Menschen versteht und sein Handwerk beherrscht“, so Schwester Hedwig.

Stärkende Lebensqualität

Helene Bohn, Mitbewohnerin von Schwester Hedwig berichtet, dass sie es als sehr tröstlich empfinde, dass sich die Diakonissen um sie in dieser Weise kümmern. Sie erhalte zudem auch stets Besuch von Schwester Elisabeth, die einmal pro Woche zu ihr zu Besuch kommt. Diese Schwester lebt in der Diakonissengemeinschaft im Mutterhaus. Diese wird alsbald in den neu renovierten Altbau umziehen, der früher als Pflegeheim diente. Die Diakonissengemeinschaft bringt sich aktiv ins Leben des Nellinistifts ein und kümmert sich dort auch um die eigenen Mitschwestern.

sengemeinschaft bringt sich aktiv ins Leben des Nellinistifts ein und kümmert sich dort auch um die eigenen Mitschwestern.

Hausgemeinschaftsmodell

Das Nellinistift versteht sich nun nicht mehr als übliches Altenpflegeheim. Insgesamt sind die baulichen Voraussetzungen für neun Hausgemeinschaften vorhanden, in denen je bis zu elf Menschen in einer Wohngruppe zusammen leben können. Geplant seien auch zwei Wohngruppen speziell für dementiell erkrankte Menschen, die sich in dieser überschaubaren Struktur heimischer fühlen, als in einem großen Wohnbereich eines Pflegeheims.

„In den kommenden Monaten werden noch weitere 44 Menschen ins Haus aufgenommen“, berichtet Hohmann. Für die alltägliche Betreuung seien pro Wohngruppe zwei Alltagsbegleiter zuständig. Sie sind Ansprechpartner und sorgen dafür, dass sich die Bewohner in ihrer Gruppe wohlfühlen. In der sozialen Betreuung gibt es zudem verschiedene Gruppen- und Einzelangebote, außerdem Basale Stimulation, Behandlung nach Bobath sowie Massage dank einer Ergotherapeutin des Hauses. Als besonderes Angebot wird Clownin Wölkchen ins Haus kommen.



■ Foto: Andreas Rix – Schwester Hedwig (rechts sitzend) und Helene Bohn (links sitzend) werden nach dem Mittagessen in ihre Zimmer begleitet.

